

*Putzt man bei Ihnen die Fenster auch mit Zeitungspapier?*

10. August, Montag

Grüß Gott, Guten Tag. Da sind Sie ja. Ich habe schon auf Sie gewartet. Kommen Sie nur herein. Immer nur weiter. Die Schuhe können Sie ruhig anlassen. Sie machen ja dann ohnehin sauber. Ihre Tasche können Sie hier abstellen. Wollen Sie nicht das Kopftuch ablegen? Darunter muss Ihnen ja furchtbar heiß sein.

Kommen Sie, kommen Sie. Ich zeig Ihnen schnell noch alles. Eigentlich müsste ich ja schon los... Hatte Ihr Bus Verspätung? Ach, Sie sind mit dem Auto gekommen? Na, da wundert mich gar nichts um diese Uhrzeit. Besser ist es, Sie fahren in Zukunft mit dem Bus. Sie verstehen mich doch, oder?

Hier ist die Küche. Da drüben das Bad. Das Klo ist extra. Sehen Sie? Hier in diesem Schrank sind die Putzmittel, Besen und da drüben die Wischtücher. Ach, Sie werden schon zurechtkommen und alles finden. So schwierig ist das ja nicht.

Jetzt muss ich aber los. Was denken Sie, wie lange Sie brauchen werden? Die Kinder kommen um vier, bis dahin sollten Sie jedenfalls fertig sein. Nun, also dann.

13. August, Donnerstag

Hallo. Sind Sie heute mit dem Bus gefahren? Das geht doch viel besser, oder? Ich hab mir gedacht, Sie könnten die Gardinen von den Fenstern abnehmen und in die Waschmaschine stecken. Die soll das alles durchwaschen, während Sie die Fenster putzen. Hier hab ich Ihnen schon einen Eimer bereitgestellt. Und die Zeitungen von dieser Woche hab ich auch noch nicht entsorgt. Putzt man bei Ihnen die Fenster auch mit Zeitungspapier?

Ich bin so froh, dass meine Freundin Karin den Kontakt zwischen uns hergestellt hat. So haben wir beide etwas davon. Eine Win-win-Situation sozusagen. Wie sind Sie eigentlich nach Europa gekommen? Über Ägypten? Ein schönes Land! Die Pyramiden und das Meer. Und der Nil natürlich. Mein Mann und ich haben einmal eine Kreuzfahrt gemacht. Vor Jahren. Das war noch vor den Kindern. Wie die Zeit vergeht... Nun muss ich aber.

Ach ja, bevor ich es vergesse: könnten Sie nächste Woche Dienstag und Freitag kommen? Das macht Ihnen doch nichts aus, wenn wir das immer so spontan vereinbaren?

18. August, Dienstag

Guten Morgen. Sie sind ja früh dran heute. Ich hatte noch gar nicht mit Ihnen gerechnet. Aber kommen Sie nur. Ich bin gerade beim Kaffee trinken. Sie können trotzdem schon anfangen. Was ich arbeite? Ich bin Modedesignerin. Selbständig. Ja, das ist sehr zeitaufwendig. Da bleibt der Haushalt schon mal liegen. Aber Gott sei Dank kommen Sie ja jetzt zu uns. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr mich das entlastet.

Ach, Sie waren tatsächlich Richterin in Syrien? Ist das nicht ein gefährlicher Job dort unten? Ja, deswegen sind Sie dann wohl auch von dort weg. In Österreich ist Ihre Ausbildung nicht anerkannt? Na ja, das muss man schon verstehen. Wir haben hier ja auch ein ganz anderes Rechtssystem. Viel fortschrittlicher.

Seien Sie froh, dass Sie von dort weg sind. Hier können Sie doch viel freier leben. Und ich bin froh, dass Sie schon da sind. Dann kann ich ja jetzt flitzen.

21. August, Freitag

Setzen Sie sich einen Augenblick her zu mir. Ich wollte Sie das letztes Mal schon fragen. Ich denke es mir eh, aber haben Sie Kinder? Na, das trifft sich doch perfekt. Wissen Sie was? Bevor Sie das nächste Mal kommen, suche ich ein paar Spiele und Klamotten von meinen Kindern zusammen und pack sie Ihnen ein. Sachen, die wir nicht mehr brauchen. Die können Sie mitnehmen. Die sind dann für Sie.

Wie? Was reden Sie denn da? Ich, rassistisch? Was soll das heißen? Ich wollte doch nur nett zu Ihnen sein. Wollte Ihnen eine Gelegenheit geben, sich ein bisschen Geld dazuzuverdienen. So einfach ist das für Sie ja wohl nicht mit drei Kindern und einem Kopftuch. Probieren Sie es doch mal am richtigen Arbeitsmarkt. Da werden Sie merken, was echter Rassismus ist. Aber Sie müssen ja nicht zu uns kommen, wenn Sie nicht wollen. Wir finden schon jemand anderen. Aber... Da läuft sie nun wirklich davon. Versteht das wer?